

DIENSTE FÜR MENSCHEN GGMBH

- KONZERN -

Esslingen am Neckar

Offenlegung

31. Dezember 2019

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019

A Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2019 war durch ein etwas niedrigeres Wachstum als in den Vorjahren, jedoch weiterhin niedrige Arbeitslosenzahlen und eine im Schnitt niedrige Preissteigerung geprägt. Die finanzielle Situation der öffentlichen Hand und der Sozialhilfeträger hat sich durch die gute Beschäftigung und niedrige Zinsen überwiegend verbessert. Im Laufe des Jahres kam es durchweg zu Lohnaufwandssteigerungen und in Verbindung mit der niedrigen Preissteigerung zu einer Verbesserung der realen Kaufkraft. Die Kreditzinsen sind im Wesentlichen gleich niedrig geblieben. Aufgrund der hohen Nachfrage in der Baubranche ist es teilweise schwierig, Bauleistungen fristgerecht und im geplanten Kostenrahmen umzusetzen.

Der Altenhilfemarkt ist aufgrund der steigenden Zahl älterer Menschen attraktiv. Im Bereich privater Altenhilfeanbieter dauert die Marktberreinigung an, auch durch das Agieren ausländische Investoren.

Wegen der niedrigen Rendite anderer Formen von Vermögensanlagen ist die Bereitschaft in Pflegeimmobilien zu investieren gleich bleibend hoch. Im Jahr 2019 endete die erste Übergangsfrist der seit 2009 bestehenden, für Baden-Württemberg spezifischen Regelungen zur räumlichen Ausstattung von Pflegeheimen (Landesheimbauverordnung – [LHeimBauVO] nebst den Ermessenslenkenden Richtlinien dazu). Trotz vieler individueller Übergangsregelungen hatte die Umsetzung massive Auswirkung auf die Branche in der Region, da durch die Einzelzimmervorgabe der Verordnung ab 01. September 2019 viele Pflegeplätze entfallen sind.

Im Bundesland Sachsen ist die Regelung zur räumlichen und personellen Ausgestaltung von Pflegeheimen (Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz zur Durchführung des Sächsischen Betreuungs- und Wohnqualitätsgesetzes [SächsBeWoGDVO]) am 24. November 2019 erwartungsgemäß geändert worden. Sie be-

zieht sich im Wesentlichen auf die Ermöglichung von anderen Wohnformen wie z.B. betreute Wohngemeinschaften.

Im Bundesland Bayern gab es im Jahr 2019 keine einschlägigen Rechtsänderungen.

Die Nachfrage nach stationären Pflegeplätzen ist auch aufgrund des Wirksamwerdens der Landesheimbauverordnung in Baden-Württemberg eher gestiegen. Die Tendenz von Sozialhilfeträgern, Klientinnen und Klienten in die kostengünstigste verfügbare Einrichtung zu bringen, besteht noch, spielt aber akut keine so große Rolle mehr.

Es besteht ein Mangel an Kurzzeitpflegeplätzen, unter anderem wegen der verhältnismäßig schlechten Refinanzierung. Die Verbesserung der Refinanzierungssituation der Tagespflegen in Baden-Württemberg korrespondiert mit einer steigenden Nachfrage.

Obwohl ambulante Pflegeangebote durch die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen tendenziell bevorzugt werden, hat sich keine Verschiebung zwischen den ambulanten und den stationären Angeboten ergeben. Dem potentiellen Wachstum im ambulanten Sektor stehen Schwierigkeiten bei der Personalbeschaffung entgegen.

Die externen Qualitätsprüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) befinden sich aufgrund öffentlicher Kritik an vermeintlich zu guten Bewertungen der Pflegeeinrichtungen in Veränderung. Das neue System beruht auf drei Säulen. Die Vorgaben für stationäre Qualitätsprüfungen nach den Transparenzvereinbarungen auf Basis von § 113 SGB XI haben sich ab dem 01.11.2019 geändert. Ab Juli 2020 wird eine bundeseinheitliche stichtagsbezogene regelhafte Erhebung sogenannter Ergebnisindikatoren hinzukommen. Als dritte Säule ergänzen Einrichtungsinformationen die Qualitätsdarstellung. Die Umstellung im ambulanten Bereich erfolgt zeitversetzt später.

Die Einführung der generalistischen Pflegeausbildung wird sich ab dem Jahr 2020 ebenfalls bundesweit massiv praktisch auswirken. Erste Kooperationsverträge sind bereits geschlossen. Es bleibt abzuwarten, ob es den Altenpflegeunternehmen gelingt, sich gegenüber der Konkurrenz der Krankenhäuser am Ausbildungsmarkt durchzusetzen.

Im Catering-, Reinigungs- und Facility-Management-Bereich kam es zu Kostensteigerungen, die nur teilweise über die Preise weitergegeben werden konnten. Besonders in dieser Branche wirken sich auch die branchenspezifisch überproportionalen Steigerungen der Vergütungen aus.

Der Dienste für Menschen Konzern ist auf die aktuelle Lage gut eingestellt und für die beschriebenen Veränderungen gut aufgestellt.

2. Investitionen und Instandhaltung

Die Umstellung der Häuser zur fristgerechten Umsetzung der baden-württembergischen Landesheimbauverordnung ist ein kontinuierlicher Prozess. Die damit verbundenen Umbau- und Renovierungsmaßnahmen erreichten im Jahr 2019 planmäßig einen neuen Höhepunkt und werden auch in den Folgejahren noch in größerem Umfang andauern.

Der Dienste für Menschen Konzern hatte daher im Jahr 2019 folgende Prioritäten bei Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen gesetzt:

Umsetzung der Landesheimbauverordnung in Baden-Württemberg (Fortsetzung der umfangreichen Umbau- und Renovierungsmaßnahmen in Esslingen-Kenningburg, Stuttgart-Münster und Schwäbisch Hall sowie Beginn der Maßnahmen in Köngen und Beutelsbach sowie zahlreiche kleinere Maßnahmen an den anderen Standorten)

Erhöhung der Marktfähigkeit (z.B. marktgerechte Sanierung von Wohnungen bei Neuvermietung, Renovierung von freiwerdenden Zimmern in den Pflegeheimen)

Sicherstellung des ordnungsgemäßen Betriebs der Einrichtungen (Brandschutz und andere gesetzliche Auflagen)

Instandhaltung der Gebäude und Geräte nach einem unternehmensweiten Dringlichkeitsplan (z.B. Dachsanierungen und Austausch von Betten)

Insgesamt wurden ca. 3,4 Mio. EUR für Instandhaltungsmaßnahmen und Ersatzbeschaffungen eingesetzt. Vom Gesamtbetrag entfielen ca. 1,25 Mio. EUR auf die Gebäudeinstandhaltung und der Restbetrag auf sonstige Instandhaltungsmaßnahmen. Von der Dienste für Menschen H.W.D. Gesellschaft für hauswirtschaftliche Dienstleistungen mbH wurden Instandhaltungsleistungen in Höhe von ca. 1,4 Mio. EUR erbracht.

3. Finanzierungsmaßnahmen

Der Dienste für Menschen Konzern hat im Geschäftsjahr 2019 zur Finanzierung der Umbaumaßnahmen insbesondere in Esslingen-Kennenburg, Stuttgart-Münster, Schwäbisch-Hall, Gundelsheim und Weinsberg entsprechend Baufortschritt 12.222 TEUR der bereits zuvor abgesicherten Kredite abgerufen.

Auslaufende Zinsbindungen wurden wiederum zu einer Umschichtung von Krediten genutzt. Dies ermöglichte eine Reduzierung der Zinssätze, die Umstellung auf möglichst nur noch einen Kreditgeber pro Standort, eine teilweise Bereinigung der Grundbücher, eine sachgerechtere Zuordnung der Belastungen zu den Standorten und, wo möglich, eine Umstellung auf Darlehen mit gleichen Tilgungsraten sowie vollständiger Tilgung zum Laufzeitende.

Allen neuen Finanzierungsmaßnahmen im Jahr 2019 stehen investive Maßnahmen in höherem Umfang gegenüber. Durch die planmäßigen Tilgungen wurde das alte Finanzierungsvolumen wie vorgesehen reduziert.

4. Personal- und Sozialbereich

Der Personalbestand ist im Jahr 2019 u.a. aufgrund der Neueröffnung in Pforzheim und der Wiedereröffnung in Vellberg gestiegen. Im Durchschnitt der Quartalsenden hatte der Dienste für Menschen Konzern 1.856 Mitarbeitende. Zusätzlich waren am Stichtag 31.12.2019 151 Auszubildende beschäftigt.

Die erforderliche quantitative und qualitative Personalausstattung zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben wie der Qualitätsvorgaben wurde 2019 insgesamt sogar leicht überschritten. An einzelnen Standorten gab es allerdings nennenswerte Probleme die angestrebte Fachkraftquote zu erreichen. Die Gewinnung von qualifiziertem Personal, insbesondere von

Fachkräften im Pflegebereich, aber auch von Köchinnen oder Köchen im Catering wird zunehmend schwieriger. Maßnahmen zur Verbesserung der Personalgewinnung sowie der Aus-, Fort- und Weiterbildung wurden daher weiter verstärkt.

Die Personalbemessung und alle anderen Maßnahmen im Personalbereich sind wie in den vergangenen Jahren auch durchweg in gutem Einvernehmen mit den Mitarbeitervertretungen und nach einheitlichen Kriterien erfolgt.

5. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Im März 2019 hat der Dienste für Menschen Konzern die Trägerschaft für das Pflegestift in Gerolzhofen übernommen. Neben den schon erwähnten Umbaumaßnahmen in Bestandshäusern hat Dienste für Menschen zusammen mit Investoren neue Häuser fertiggestellt und in Betrieb genommen (im Mai in Pforzheim und Anfang Dezember in Vellberg). Es sind weitere Häuser im Bau (Marbach-Rielingshausen und Obersontheim) bzw. in Planung (Lichtenwald-Thomashardt und Ebersbach-Roßwälden). Anfang November wurde die neue Tagespflege in Rosenberg eröffnet, um das dortige Angebot zu arrondieren.

Der Dienste für Menschen Konzern ist im Rahmen seines Nachhaltigkeitsmanagements flächendeckend nach EMAS^{plus}, EMAS sowie DIN EN ISO 9001-2015 zertifiziert. Aufgrund der Änderungen bei der Prüfung der fachlichen Qualität der stationären und später auch der ambulanten Pflege durch den MDK hat sich Dienste für Menschen entschlossen, die interne Prüfung der fachlichen Qualität noch besser als bisher in das Nachhaltigkeitsaudit zu integrieren und dafür ab dem Jahr 2020 auf die externe Zertifizierung durch das IQD zu verzichten.

Der Dienste für Menschen Konzern hat sich auf den Systemwechsel bei der externen Qualitätsprüfung durch den MDK mit Workshops und Schulungen in allen Einrichtungen intensiv vorbereitet. Die IT-gestützte Pflegedokumentation wurde angepasst. Eine kontinuierliche Überwachung und Begleitung des Prozesses durch das Qualitätsmanagement ist sichergestellt. Die ersten Prüfungen in stationären Einrichtungen nach dem neuen System wurden 2019 bereits erfolgreich abgeschlossen, auch wenn auf Seiten der Prüfenden und der Geprüften noch Abstimmungsbedarf erkennbar ist.

Der Dienste für Menschen Konzern hat im Jahr 2017 mit der planmäßigen Rückzahlung eines Darlehens begonnen, zudem es einen bedingten Forderungsverzicht des Diakonisches Werk Württemberg e.V. gibt. Das Darlehen lebt mit maximal 250 TEUR p.a. wieder auf, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind. In 2017, 2018 und 2019 sind die im jeweiligen Jahr auflebten 250 TEUR zurückgezahlt worden. Dienste für Menschen beabsichtigt auch in den Folgejahren jeweils auflebende Forderungen im selben Jahr zu begleichen. In 2020 beträgt die Rückzahlung jedoch aufgrund der Deckelung von 70% nur rd. 135 TEUR. Der verbleibende Forderungsverzicht beläuft sich zum Ende des Jahres noch auf EUR 4.808.475,99.

Im Jahr 2019 wurde ein Kaufvertrag mit einem Investor über das ehemalige Schwesternwohnheim in Esslingen abgeschlossen. Die wirtschaftliche Abwicklung des Verkaufs erfolgt aufgrund der zum Jahreswechsel noch ausstehenden Auflassung im Grundbuch jedoch erst im Jahr 2020. Der Verkaufserlös dient der Refinanzierung der Umbaumaßnahmen u.a. im Geriatrischen Zentrum Esslingen-Kennenburg.

B Darstellung der Lage

1. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage am Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 ist wie in den Vorjahren unverändert stabil. Die langfristigen Vermögensgegenstände sind durch Eigenmittel bzw. langfristige Darlehen gedeckt.

Der Kapitaldienst in Höhe von rd. 4,7 Mio. EUR (Vj. 3,74 Mio. EUR) für die Darlehen wurde planmäßig durchgeführt und wird auch weiterhin aus dem laufenden Geschäftsbetrieb erwirtschaftet.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen wurden planmäßig durchgeführt. In Esslingen und Schwäbisch-Hall wurden fertiggestellte Bauabschnitte jeweils aktiviert. Die bisherigen Restnutzungsdauern und Abschreibungsmethoden gelten fort.

Die Liquidität im Dienste für Menschen Konzern erhöhte sich zum Jahresende gegenüber dem Vorjahr leicht um 63 TEUR auf 3.734 TEUR.

Auf die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten der Banken konnte während des ganzen Jahres verzichtet werden.

Der Konzernjahresüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.569 TEUR auf 349 TEUR vermindert. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf Anlaufverluste in Pforzheim, Vellberg und Gerolzhofen sowie auf die erstmalige Erfassung von Rückstellungen für nicht genommene Urlaube bei der Dienste für Menschen H.W.D. Gesellschaft für hauswirtschaftliche Dienstleistungen mbH und auf deutlich erhöhte Kosten für Personalbeschaffung.

2. Ertragslage

Der Gesamtumsatz des Dienste für Menschen Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen (94,4 [2019] zu 89,2 [2018] Mio. EUR). Der Anstieg ist vor allem die Eröffnung neuer Häuser, auf höhere Pflegesätze, aber auch auf eine gute Belegung zurückzuführen. Er ist höher als prognostiziert, weil die Pflegesatzerhöhungen zum Teil deutlich positiver ausgefallen sind als geplant und weil aufgrund von Verschiebungen in der Bauplanung in Schwäbisch-Hall erneut mehr Pflegeplätze belegt werden konnten, als ursprünglich geplant.

Die Kapazitäten im stationären Bereich sind im Verlauf des Jahres 2019 aufgrund der neuen Häuser trotz der Platzzahlreduzierungen durch die baden-württembergische Landesheimbauverordnung insgesamt gestiegen. Die Belegung in den stationären Einrichtungen (Pflegestifte) war ähnlich wie im Vorjahr. In der Belegungsstruktur (Verteilung auf die Pflegegrade) gab es leichte Veränderungen. Einer geringen Zunahme im Pflegegrad 2 steht eine geringe Abnahme im Pflegegrad 5 gegenüber. Der durchschnittliche Pflegegrad hat sich jedoch kaum verändert. Vor allem im stationären Bereich konnten angemessene, zum Teil deutliche Pflegesatzerhöhungen durchgesetzt werden.

In der ambulanten Pflege (Diakoniestationen und Essen auf Rädern) lagen die Umsätze leicht über Vorjahresniveau. Im betreuten Wohnen (Wohnstifte) gab es im Berichtsjahr keine größeren Veränderungen. Die Tagespflegen konnten trotz der Anlaufverluste in Rosenberg gute positive Ergebnisse erwirtschaften.

Die Dienste für Menschen H.W.D. Gesellschaft für hauswirtschaftliche Dienstleistungen mbH hat im Laufe des Jahres 2019 auch das Catering am Standort Furth am Wald sowie das Catering, die Reinigung und die Facility-Management-Dienste an den neuen Standorten übernommen.

Die Kostenstruktur hat sich grundsätzlich nicht geändert. Die tariflichen Gehaltssteigerungen der Personalkosten werden an allen Standorten durch die Pflegesatzerhöhungen abgedeckt. Die Energiekosten haben sich im Jahresverlauf tendenziell neutral entwickelt. Im Catering konnten Steigerungen der Lebensmittelkosten teilweise aufgefangen werden und wurden teilweise in Form von Preiserhöhungen weitergegeben.

Die Zinsaufwendungen sind aufgrund fortschreitender Darlehensrückführung und dem damit sinkenden Zinsanteil trotz neuer Darlehen in etwa gleich geblieben.

C Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Chancenmanagement beim Dienste für Menschen Konzern ist an den im Leitbild beschriebenen Stärken ausgerichtet. Dazu gehört insbesondere ein klares diakonisches Profil, das auch in 2019 durch eine Klausurtagung der Führungskräfte zum Thema Gastfreundschaft und durch die Fertigstellung eines eigenen Palliativkonzeptes noch weiter geschärft wurde.

Der Konzern nutzt die Synergien seiner Wertschöpfungsketten vom Wohnstift zum ambulanten Dienst und weiter über die Tagespflegen bis ins Pflegestift unter Einbeziehung eigener hauswirtschaftlicher Dienste konsequent aus.

Der Dienste für Menschen Konzern ist aktiv an der Fortentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements EMAS^{plus} beteiligt und vernetzt sich bundesweit mit anderen Unternehmen, die sich ebenfalls nachhaltig aufstellen. Aus dem Nachhaltigkeitsmanagement generiert Dienste für Menschen konkrete finanzielle und qualitative Vorteile. Das Ansehen der Häuser vor Ort profitiert davon genauso wie von der impliziten Stakeholder-Orientierung.

Der Dienste für Menschen Konzern profiliert sich über die Qualität seiner Arbeit und passt sich unter Einsatz seiner Erfahrungen aus der Vergangenheit sehr schnell an die sich ändernden Rahmenbedingungen an. Dienste für Menschen arbeitet weiter an der Entwicklung neuer Standorte in der Nähe der bisherigen Häuser, um das Synergiepotential zu erhöhen.

Ein Risiko besteht für den Dienste für Menschen Konzern wie für andere Anbieter in der Branche darin, dass es den Markt, in dem es tätig ist, kaum selber gestalten kann. Die Expansionstendenzen anderer Anbieter und die eher abnehmende Tendenz der Sozialhilfeträger, ihre Klienten und Klientinnen in die kostengünstigste verfügbare Einrichtung zu bringen, halten an, wirken sich aber bislang auf Dienste für Menschen nicht negativ aus.

Ein weiter abnehmendes Risiko liegt in der Renovierungsbedürftigkeit einzelner Teile des Gebäudebestandes des Konzerns. Die mittelfristig erforderlichen Investitionen sind solide und nachhaltig finanziert. Die anstehenden Baumaßnahmen werden weiter nach einer klaren Prioritätenliste umgesetzt. Geringe Kapazitäten am Markt und steigende Preise für Bauleistungen stellen ein gewisses Risiko für die Zeit- und Kostenplantreue der geplanten Renovierungsmaßnahmen dar.

Im Bundesland Baden-Württemberg ist am 01. September 2009 eine Änderung der Rechtsverordnung zur baulichen Gestaltung von Heimen (LHeimBauVO) erfolgt. Nach Übergangsfristen von bis zu maximal 25 Jahren erhöht sich dadurch u.a. der Anteil von Einzelzimmern in den Heimen drastisch. Dienste für Menschen hat sich durch unterschiedliche geeignete Maßnahmen auf die Situation eingestellt. Eine Reihe dieser Maßnahmen sind inzwischen bereits erfolgreich abgeschlossen. Für die Standorte in Baden-Württemberg liegen mit den Heimaufsichten abgesprochene Zukunftskonzepte vor. In den Bundesländern Sachsen und Bayern gibt es keinen entsprechenden Anpassungsbedarf.

Ein gewisses Risiko liegt darin, dass Anpassungen der Personalkapazität nicht in der Geschwindigkeit nach oben und unten vorgenommen werden könnten, wie sich die Nachfrage/Auslastung in den Einrichtungen ändert. Dem wird durch einen flexiblen Personaleinsatz und eine stringente Personalsteuerung entgegengewirkt. Ein zunehmendes Risiko besteht darin, nicht genügend Fachkräfte akquirieren zu können, um die verhandelten Personalschlüssel einhalten zu können. Dienste für Menschen steuert dem durch konventionelle und unkonventionelle Personalbeschaffungsmaßnahmen entgegen.

Dem Risiko eines schleichenden Absinkens der Erlöse durch ungewollte Verschiebungen der Pflegegrade (sogenannter Rothgang-Effekt) steuert der Dienste für Menschen Konzern durch ein aktives Pflegegrad-Management entgegen. Dienste für Menschen wird darüber hinaus die Überwachung wirtschaftlicher Personalschlüssel genauso konsequent weiter verfolgen wie bisher und ggf. auch über Schlüsselveränderungen verhandeln.

Die Risiken künftiger Zinssteigerungen hat Dienste für Menschen durch Abschluss von Vereinbarungen mit langfristiger Zinsbindung verringert.

Mitarbeitenden wird im Rahmen des geltenden Tarifvertrags eine zusätzliche Altersversorgung, die über eine Zusatzversorgungskasse (ZVK) abgewickelt wird, gewährt. Die ZVK ist noch nicht umfassend kapitalgedeckt finanziert. Dass der Dienste für Menschen Konzern für Rentenzahlungen unmittelbar in Anspruch genommen wird, ist nicht zu erwarten. Es besteht eine Gewährsträgerschaft durch die Evangelische Landeskirche in Württemberg bzw. die Evangelisch-Lutherische Landeskirche in Sachsen.

Der Dienste für Menschen Konzern beobachtet den Markt und das Unternehmen betreffende Entwicklungen (Chancen und Risiken) sehr intensiv und hat ein Zukunftsradar eingeführt, mit dem sowohl kontinuierliche wie auch disruptive Entwicklungen frühzeitig erkannt werden können, um darauf rechtzeitig proaktiv und strategisch zu reagieren.

D Prognosebericht

Im Jahr 2019 sind die Ertragsprognosen im Dienste für Menschen Konzern aus verschiedenen Gründen übertroffen worden:

Die Pflegesatzerhöhungen sind zum Teil deutlich positiver ausgefallen als geplant.

Aufgrund von Verschiebungen in der Bauplanung konnten in Schwäbisch-Hall erneut mehr Pflegeplätze belegt werden als ursprünglich geplant.

Die Ergebnisprognose ist aufgrund höherer Anlaufverluste in Pforzheim und Gerolzhofen sowie aufgrund höherer Rückstellungen bei der Dienste für Menschen H.W.D. Gesellschaft für hauswirtschaftliche Dienstleistungen mbH und höherer Personalbeschaffungskosten nicht erreicht worden.

Die Umsätze im Dienste für Menschen Konzern werden im Jahr 2020 entsprechend der Planung im Budget um rund 5,9 % steigen. Hierin sind die Erlöse aus dem schon erwähnten Kaufvertrag mit einem Investor über das ehemalige Schwesternwohnheim in Esslingen enthalten. Die weiteren Steigerungen sind im Wesentlichen auf Pflegesatzerhöhungen und neue Pflegeplätze (ganz neu: Marbach-Rielingshausen sowie nunmehr ganzjährig: Pflegestifte Pforzheim und Vellberg sowie Gerolzhofen) zurückzuführen.

Die Personalkosten werden aufgrund der anstehenden Tariferhöhungen im Jahr 2020 um rund 3 % steigen. Wir rechnen mit steigenden Lebensmittel- und Energiekosten, während die anderen Sachkostenarten im Wesentlichen im bisherigen Rahmen bleiben sollten.

Der Jahresüberschuss würde sich unter diesen Annahmen auf rund 1.875 TEUR erhöhen. Der Liquiditätsstand im Konzern soll gleich bleiben.

Der Dienste für Menschen Konzern wird bei seinen Investitionen im Jahr 2020 folgende Prioritäten setzen:

Umstellung der Häuser in Baden-Württemberg auf die Bedingungen der Landesheimbauverordnung

Erhöhung der Marktfähigkeit (z.B. marktgerechte Sanierung von Wohnungen bei Neuvermietung und Renovierung von freierwerdenden Zimmern in den Pflegestiften)

Sicherstellung des ordnungsgemäßen Betriebs der Einrichtungen (Brandschutz und andere gesetzliche Auflagen)

Instandhaltung der Gebäude und Geräte nach einem unternehmensweiten Dringlichkeitsplan

Verbesserung der IT-Infrastruktur (u.a. durch geförderten Ausbau der WLAN-Netze in den Pflegestätten)

Anschaffung von Maschinen, die die Effizienz erhöhen (z.B. Bodenreinigungsmaschinen zu Bewältigung der größeren Flächen aufgrund der Regelungen aus der Landesheimbauverordnung Baden-Württemberg)

Zur Entwicklung der Gesamtwirtschaft, der Branche und des Konzerns gibt es aus der Perspektive zu Beginn des Jahres 2020 heraus keine wesentlichen Neuigkeiten gegenüber den schon für das Geschäftsjahr 2019 beschriebenen Entwicklungen.

In 2020 ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bisher gut. Die Entwicklung verläuft in Anlehnung an die Budgetierung. Der Personalbestand wird auch künftig durch geeignete Maßnahmen zeitnah der Auslastung angepasst.

Beim Bauvorhaben in Geriatrischen Zentrum in Esslingen zeichnen sich bis zum Jahresende 2020 allerdings nunmehr erhebliche Mehrkosten ab, die bei der Budgetaufstellung für das Jahr 2020 so noch nicht erkennbar waren. Wir werden die nächsten Monate intensiv nutzen, um durch entsprechende Maßnahmen das geplante Liquiditätsziel dennoch zu erreichen.

Esslingen am Neckar, 5. März 2020

Dienste für Menschen gGmbH

Peter Stoll
Vorsitzender der Geschäftsführung

Rainer Freyer
Geschäftsführer

Bernhard Udri
Geschäftsführer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

A K T I V A				
	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.855,81			54
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>234.389,94</u>			290
		272.245,75		344
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	56.172.071,02			41.921
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	566.485,60			623
3. Technische Anlagen	2.093.475,96			2.046
4. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	4.067.275,84			2.790
5. Fahrzeuge	561.052,12			495
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>12.584.016,27</u>			18.709
		76.044.376,81		66.584
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	41.500,00			42
2. Sonstige Finanzanlagen	<u>100.280,00</u>			100
		141.780,00		142
		76.458.402,56		67.070
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	286.404,76			273
2. Lebensmittel und Waren	<u>32.733,77</u>			25
		319.138,53		298
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.576.934,02			3.971
2. Forderungen aus nicht-öffentlicher Förderung	75.281,85			47
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>377.632,91</u>			196
		4.029.848,78		4.214
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		<u>3.733.839,05</u>		3.671
		8.082.826,36		8.183
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
			<u>751.582,27</u>	468
			<u>85.292.811,19</u>	<u>75.721</u>
P A S S I V A				
	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital		30.000,00		30
II. Kapitalrücklage		24.022,41		24
III. Gewinnrücklage		130.156,00		130
IV. Gewinnvortrag		22.062.637,05		19.145
V. Konzernjahresüberschuss		<u>348.699,14</u>		2.918
			22.595.514,60	22.247
B. SONDERPOSTEN AUS ZUSCHÜSSEN UND ZUWEISUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS				
1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen		5.853.501,30		6.108
2. Sonderposten aus nicht öffentlichen Fördermitteln für Investitionen		<u>912.960,00</u>		356
			6.766.461,30	6.464
C. RÜCKSTELLUNGEN				
Sonstige Rückstellungen			3.498.303,78	3.165
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.196.022,24		2.274
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		44.652.798,64		36.087
3. Sonstige Darlehen		2.319.298,66		2.481
4. Sonstige Verbindlichkeiten		2.884.497,83		2.656
5. Verwahrgeldkonto		351.706,62		308
6. Umsatzsteuer		<u>0,00</u>		0
			52.404.323,99	43.806
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
			28.207,52	39
			<u>85.292.811,19</u>	<u>75.721</u>

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019**

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie aus Kurzzeitpflege	60.679.304,47	56.758
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	15.669.135,81	14.800
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	128.938,61	184
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	8.328.549,49	7.745
5. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB, soweit nicht in den Nummern 1 bis 3 enthalten	8.471.486,12	9.005
6. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	156.079,23	124
7. Sonstige betriebliche Erträge	<u>973.165,56</u>	554
	94.406.659,29	89.170
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	52.551.655,35	48.143
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	13.891.225,40	12.574
9. Materialaufwand		
a) Lebensmittel, Verpflegungsdienstleistungen	3.369.626,30	3.279
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	3.140.940,06	3.190
c) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	4.778.822,00	4.501
d) Medizinisch-pflegerischer Sachbedarf	516.493,70	495
10. Steuern, Abgaben, Versicherungen	1.011.585,15	917
11. Mieten, Pacht, Leasing	<u>4.808.299,20</u>	3.870
	<u>84.068.647,16</u>	76.969
Zwischenergebnis	10.338.012,13	12.201
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	380.468,36	353
13. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sach	3.301.421,65	3.002
14. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	3.376.935,88	2.984
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>2.860.677,10</u>	2.807
	<u>-9.158.566,27</u>	-8.440
Zwischenergebnis	1.179.445,86	3.761
16. Erträge aus Finanzanlagen	2.507,40	2
17. Zinsen und ähnliche Erträge	14.309,10	9
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>847.563,22</u>	854
	<u>-830.746,72</u>	-843
19. Konzernjahresüberschuss	<u><u>348.699,14</u></u>	2.918

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresergebnis	349	2.918
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.301	3.002
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-380	-353
Verlust/ Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	12	-6
Änderungen der Rückstellungen	333	440
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-121	-194
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	183	570
Sonstige Beteiligungserträge	-3	-2
Zinsaufwendungen/Zinserträge	833	845
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	4.507	7.220

	2019 <u>TEUR</u>	Vorjahr <u>TEUR</u>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	35	399
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-23
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12.737	-9.669
Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
Erhaltene Dividenden	3	2
Erhaltene Zinsen	14	9
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit (2)	<u>-12.685</u>	<u>-9.282</u>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	12.222	5.860
Auszahlungen für die Tilgung von Bankdarlehen	-3.656	-2.559
Auszahlungen für die Tilgung von sonstigen Darlehen	-161	-330
Aus-/Einzahlungen aufgrund von Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	683	-5
Gezahlte Zinsen	-847	-854
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	<u>8.241</u>	<u>2.112</u>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (1) + (2) + (3)	63	50
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>3.671</u>	<u>3.621</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>3.734</u>	<u>3.671</u>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:		
Liquide Mittel	3.734	3.671
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	<u>0</u>	<u>0</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>3.734</u>	<u>3.671</u>

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2019

	Mutterunternehmen					Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Gewinnvortrag	Konzernjahres-überschuss	
		Kapital-rücklage	Gewinnrücklage			
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
31. Dezember 2017	30.000,00	24.022,41	130.156,00	14.996.929,28	4.147.998,16	19.329.105,85
Verrechnung mit Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	4.147.998,16	-4.147.998,16	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	2.917.709,61	2.917.709,61
31. Dezember 2018	30.000,00	24.022,41	130.156,00	19.144.927,44	2.917.709,61	22.246.815,46
Verrechnung mit Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	2.917.709,61	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	348.699,14	348.699,14
31. Dezember 2019	30.000,00	24.022,41	130.156,00	22.062.637,05	3.266.408,75	22.595.514,60

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Dienste für Menschen gGmbH mit Sitz in Esslingen am Neckar ist unter Nr. HRB 24899 in das Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart eingetragen.

Der Konzernabschluss ist nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und der Pflegebuchführungsverordnung aufgestellt worden.

II. DARSTELLUNG DER KONZERNVERHÄLTNISSE

1. Stichtag des Konzernabschlusses und der einbezogenen Jahresabschlüsse

Der Konzernabschluss und die Einzelabschlüsse der Unternehmen des Konsolidierungskreises haben als einheitlichen Bilanzstichtag den 31. Dezember 2019.

2. Allgemeine Angaben zum Konsolidierungskreis

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen von § 294 HGB und § 296 HGB.

In den Konzernabschluss wurden gemäß § 294 Abs. 1 HGB neben der Dienste für Menschen gGmbH, Esslingen am Neckar, als Mutterunternehmen die Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

- Dienste für Menschen Sachsen gGmbH, Esslingen am Neckar
- Dienste für Menschen Bayern gGmbH, Esslingen am Neckar
- Dienste für Menschen Baden gGmbH, Esslingen am Neckar
- Dienste für Menschen H.W.D. Gesellschaft für hauswirtschaftliche Dienstleistungen mbH, Esslingen am Neckar

3. Anteilsliste

<u>Gesellschaft</u>	<u>Anteile %</u>
Dienste für Menschen Sachsen gGmbH, Esslingen am Neckar	100
Dienste für Menschen Bayern gGmbH, Esslingen am Neckar	100
Dienste für Menschen Baden gGmbH, Esslingen am Neckar	100
Dienste für Menschen H.W.D. Gesellschaft für hauswirtschaft- liche Dienstleistungen mbH, Esslingen am Neckar	100

Sämtliche Unternehmen werden vollkonsolidiert.

4. Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen im Konsolidierungskreis.

III. ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

1. Gliederungsgrundsätze

Der Konzernabschluss sowie die Einzeljahresabschlüsse wurden nach den Gliederungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften bzw. nach der Pflegebuchführungsverordnung (PBV) aufgestellt bzw. umgegliedert. Dementsprechend erfolgte die Gliederung der Konzernbilanz gemäß § 266 Abs. 2 und 3 HGB i.V.m. § 4 Pflegebuchführungsverordnung.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß der Pflegebuchführungsverordnung sowie den allgemeinen Grundsätzen der §§ 265 und 277 HGB aufgestellt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens, aufgeschlüsselt nach bilanziellen Anlagepositio-nen, ist im Anlagespiegel gesondert dargestellt.

2. Angabe der auf die Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt.

Zum 1. Januar 1997 wurden entsprechend Art. 24 Abs. 3 EGHGB die Buchwerte des vorhergehenden Geschäftsjahres der bisher angeschafften oder hergestellten Vermögensgegenstände als Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, da die tatsächlichen historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht ohne vertretbaren Aufwand ermittelbar waren. Bei diesen Vermögensgegenständen erfolgt die Restabschreibung linear nach der Restnutzungsdauer.

Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen und dem Sachanlagevermögen nach dem 1. Januar 1997 werden mit den tatsächlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände als auch auf Sachanlagen erfolgen grundsätzlich nach den amtlichen AfA-Tabellen. Zugänge des beweglichen Sachanlagevermögens werden pro rata temporis abgeschrieben.

Der ausgewiesene Firmenwert resultiert aus dem Erwerb von Pflegestiften. Er wird planmäßig über die individuelle betriebliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

Die zugrunde liegende Abschreibungsdauer basiert auf dem zum Zeitpunkt des Zugangs erwarteten Nutzen der erworbenen Pflegestifte und liegt aufgrund seiner Art und der geschätzten Lebensdauer der Einrichtungen daher bei 10 Jahren.

Da das Pflegestift Furth im Wald keine positiven Zahlungsströme erwirtschaftet und auch in absehbarer Zeit nicht erzielen wird, wurde der Firmenwert zum 31. Dezember 2017 außerplanmäßig auf seinen beizulegenden Wert in Höhe von EUR 0,00 abgeschrieben.

Zugänge von Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten über EUR 250,00 und bis EUR 1.000,00 werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einem Sammelposten zusammengefasst und über fünf Jahre linear abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten bis EUR 250,00 betragen, werden sofort als Betriebsausgaben erfasst.

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Vorräte werden mit Anschaffungskosten, unter Berücksichtigung angemessener Abschläge oder niedrigerer Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag, bewertet. Teile der Vorräte sind nach dem Festwertverfahren bewertet. Im Jahr 2018 erfolgte eine Inventur der Vorräte in allen Pflegeeinrichtungen. Die einzelnen Einrichtungen haben die Bewertung nach dem letzten Zugang vorgenommen.

Bei den Forderungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Ausfallrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung auf den Forderungsbestand berücksichtigt.

Die Sonderposten werden entsprechend den Nutzungsdauern des mit den Zuschüssen finanzierten Sachanlagevermögens aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 S. 2 HGB).

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

IV. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU DEN KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgte nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F. durch Verrechnung des Buchwerts der Anteile mit dem Eigenkapital im Zeitpunkt der Gründung oder des Erwerbs der Tochterunternehmen. Aktive Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung bestehen nicht.

Sämtliche einbezogenen Unternehmen wurden vollkonsolidiert.

Weitere Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Aufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften und die Verrechnung interner Umsatzerlöse und anderer konzerninterner Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der Einzelgesellschaften sind grundsätzlich nach einheitlichen Grundsätzen bilanziert worden.

V. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER KONZERN-BILANZ UND KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Sachanlagen

Der Anlagennachweis und der Föndernachweis gemäß § 4 Nr. 3 PBV werden im Anschluss an den Anhang als Bestandteil desselbigen dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag enthalten über TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 35), der eine Restlaufzeit von über einem Jahr hat. Die restlichen Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2019:

	1.1.2019 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31.12.2019 EUR
Unterlassene					
Instandhaltung	44.114,00	2.714,70	41.399,30	11.384,00	11.384,00
Urlaub	787.631,00	787.631,00	0,00	1.072.769,90	1.072.769,90
Gleitzzeit	1.716.996,00	1.716.996,00	0,00	1.651.471,50	1.651.471,50
Einmalzahlung	269.513,00	269.513,00	0,00	445.921,00	445.921,00
Jubiläumsgeld	54.291,00	0,00	0,00	6.755,98	61.046,98
Prozesskosten	900,00	0,00	900,00	0,00	0,00
Rückzahlungs- verpflichtung					
Schwäbisch Hall	100.000,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00
Ertragssteuern	28.469,00	24.057,60	2.911,00	4.050,00	5.550,40
Jahresab- schlusskosten	78.000,00	78.000,00	0,00	78.000,00	78.000,00
Archivierung	46.200,00	4.620,00	0,00	4.620,00	46.200,00
Ausstehende					
Rechnungen	38.582,00	33.909,87	4.672,13	25.960,00	25.960,00
	<u>3.164.696,00</u>	<u>2.917.442,17</u>	<u>49.882,43</u>	<u>3.300.932,38</u>	<u>3.498.303,78</u>

4. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2019:

Verbindlichkeiten	Gesamt EUR	davon Restlaufzeiten			davon besichert EUR
		unter 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.196.022,24	2.196.022,24	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	2.274.295,26	2.274.295,26	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.652.798,64	3.656.481,23	14.625.924,92	26.370.392,49	44.652.798,64
Vorjahr	36.086.946,87	2.558.806,40	10.235.225,60	23.292.914,87	36.086.946,87
3. Sonstige Darlehen	2.319.298,66	161.164,73	644.658,92	1.513.475,01	2.319.298,66
Vorjahr	2.480.463,39	330.098,22	1.320.392,88	829.972,29	2.480.463,39
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.884.497,83	2.884.497,83	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	2.656.249,41	2.656.249,41	0,00	0,00	0,00
5. Verwahrgeldkonto	351.706,62	351.706,62	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	307.928,90	307.928,90	0,00	0,00	0,00
	52.404.323,99	9.249.872,65	15.270.583,84	27.883.867,50	46.972.097,30
Vorjahr	43.805.883,83	8.127.378,19	11.555.618,48	24.122.887,16	38.567.410,26

Die Bankdarlehen und sonstigen Darlehen sind durch eingetragene Grundschulden besichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sind durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte gesichert.

5. Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine wesentlichen Haftungsverhältnisse.

VI. SONSTIGE ANGABEN

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	2020 TEUR	2021 - 2024 TEUR	2025 ff. TEUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	1.033	1.033	0
Verpflichtungen aus Mietverträgen	2.145	6.594	29.172
Verpflichtungen aus Pacht- und Erbbaupachtverträgen	1.775	7.017	16.287
	<u>4.953</u>	<u>14.645</u>	<u>45.459</u>

Durch Beschluss vom 17. Juni 2004 hatte der Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V. einen bedingten Forderungsverzicht über EUR 5.558.475,99 ausgesprochen. Der Vertrag wurde zuletzt am 26. Juni 2013 angepasst.

Diese Verbindlichkeit lebt ab dem Jahr 2014 nach folgender Maßgabe wieder auf, soweit das Aufleben der Forderung nicht zu einer Unterbilanz (§ 30 GmbHG) führt:

Wird im Jahresabschluss der Dienste für Menschen gGmbH für das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss festgestellt, so leben die Forderungen des Gläubigers zum Zeitpunkt der Feststellung des Jahresabschlusses in Höhe von 70 % des Jahresüberschusses, jedoch maximal in Höhe von EUR 250.000,00, wieder auf.

Zinsen sind für die Zeit zwischen Verzicht und Besserungsfall nicht zu zahlen.

Das Aufleben der Forderung steht unter der aufschiebenden Bedingung, dass für die Schuldnerin oder einen Teil der Betriebe der Schuldnerin eine arbeitsrechtliche Regelung zur Bestandssicherung das Abweichen von den Arbeitsbedingungen der AVR Württemberg erlaubt.

Das Wiederaufleben der Verpflichtung ist abhängig vom Eintritt einer verbesserten wirtschaftlichen Situation.

Im Berichtsjahr lebten Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 250 erfolgswirksam auf. Die verbleibende Verpflichtung beträgt zum 31. Dezember 2019 EUR 4.808.475,99 (Vorjahr EUR 5.058.475,99).

Den Mitarbeitenden wird eine zusätzliche Altersversorgung, die über eine Zusatzversorgungskasse abgewickelt wird, gewährt. Die gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB gebotene Angabe der Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht er-

fassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen auf den Arbeitgeber entfallenden und zu Tageswerten bewerteten Vermögen der Zusatzversorgungskasse ist nicht bekannt.

Dass die Dienste für Menschen gGmbH für Rentenzahlungen unmittelbar in Anspruch genommen wird, ist nicht zu erwarten. Es besteht in den jeweiligen Bundesländern eine Gewährsträgerschaft durch die Evangelische Landeskirche in Württemberg, die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern und die Evangelisch-Lutherische Landeskirche in Sachsen.

Des Weiteren bestehen durch Geschäftsanteile bei Genossenschaftsbanken Nachschusspflichten in Höhe von EUR 55.280,00 (Vorjahr: EUR 55.280,00).

Darüber hinaus besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo aus Sachanlageinvestitionen in Höhe von TEUR 18.051 (Vorjahr: 7.123).

Bedingte Kaufpreisverpflichtung

Mit notariellem Kaufvertrag vom 19. November 2015 hat die Dienste für Menschen Bayern gGmbH das Pfligestift St. Georg in Furth im Wald, mit Wirkung zum 1. Januar 2016, im Rahmen eines Asset Deals erworben.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb des Pfligestifts wurde mit dem Verkäufer neben einer fixen Kaufpreiskomponente für das Anlagevermögen und die Übernahme der Personalverpflichtungen auch eine variable Kaufpreiskomponente vereinbart. Erzielt die Gesellschaft in den Jahren 2017 bis 2025 einen positiven Cash-Flow mit dem erworbenen Pfligestift wird ein nachträglicher Kaufpreis in Höhe von jeweils 50% des positiven Cash-Flows bzw. in Höhe von 40% im Jahr 2025, maximal jedoch EUR 60.000 p.a. bzw. EUR 48.000 im Jahr 2025 fällig. Der abgezinste Erwartungswert der nachträglichen Kaufpreiszahlungen wurde zum 1. Januar 2016 als Firmenwert aktiviert. Die Kaufpreisverpflichtung wurde entsprechend als Rückstellung passiviert. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre.

Da das Pfligestift entgegen der Planzahlen keine positiven Zahlungsströme erwirtschaftet, wurde der Firmenwert zum 31. Dezember 2017 auf seinen beizulegenden Wert in Höhe von EUR 0,00 außerplanmäßig abgeschrieben und die Rückstellung aufgelöst.

Bis zum Bilanzstichtag haben sich keine Anhaltspunkte einer nachträglichen Kaufpreiszahlung ergeben.

2. Abschlussprüferhonorar

Das im Geschäftsjahr erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers betrug für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 54. Sonstige Leistungen wurden nicht erbracht.

3. Mitarbeitende

Die durchschnittliche Zahl von Beschäftigten betrug im Jahresdurchschnitt 1.856 (Vj. 1.764).

Es werden ausschließlich Angestellte in entsprechender Anwendung des Betriebsverfassungsgesetzes beschäftigt.

4. Mitglieder der Unternehmensorgane

Geschäftsführung der Dienste für Menschen gGmbH

Herr Peter Stoll, Vorsitzender
Herr Rainer Freyer
Herr Bernhard Udri

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder einen Geschäftsführer mit einem Prokuristen vertreten.

Prokuristen

Frau Sabine Kutschus
Frau Iris Ebensperger

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten.

Aufsichtsrat der Dienste für Menschen gGmbH

Herr Dr. Robert Bachert, Vorsitzender, Diakonisches Werk Württemberg e.V.,
Finanzvorstand
Herr Wolfgang Kölble, abakus Consulting GmbH, Geschäftsführer
Herr Martin Ritter, Referatsleiter beim Oberkirchenrat der Evangelischen
Landeskirche Württemberg

Gemäß den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex für die Diakonie ist aufzuführen, welches Mitglied des Aufsichtsgremiums bei welchen anderen Unternehmen ein entsprechendes Mandat hat.

Herr Dr. Bachert ist darüber hinaus Mitglied des Aufsichtsrates bei der Diakonischen Jugendhilfe Heilbronn gGmbH, Eppingen.

Herr Köble und Herr Ritter haben keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

5. Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge für die Geschäftsführung betragen im Berichtsjahr TEUR 548.

6. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Mit Gesellschafterbeschluss vom 30. Juni 2016 wurde beschlossen, den Mitgliedern des Aufsichtsrates neben den Reisekosten auch eine Aufwandsentschädigung in Höhe von EUR 500,00 pro Quartal zu zahlen.

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug im Berichtsjahr EUR 6.507,30.

7. Konzernabschluss

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Diakonie-Struktur gGmbH, Stuttgart, für den größten Kreis von Unternehmen einbezogen. Für den kleinsten Kreis von Unternehmen wird ein Konzernabschluss von der Dienste für Menschen gGmbH, Esslingen am Neckar, aufgestellt. Beide Konzernabschlüsse sind am Sitz der Diakonie-Struktur gGmbH bzw. der Dienste für Menschen gGmbH erhältlich und werden im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres

Die Dienste für Menschen gGmbH geht ab Juli 2020 mit einem weiteren Standort in Marbach am Neckar in Betrieb.

9. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführer der Dienste für Menschen gGmbH schlagen vor, den Gewinnvortrag des Mutterunternehmens in Höhe von EUR 19.712.633,64 und den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 192.503,86 auf neue Rechnung vorzutragen.

Esslingen am Neckar, den 5. März 2020

Dienste für Menschen gGmbH

Peter Stoll
Vorsitzender der Geschäftsführung

Rainer Freyer
Geschäftsführung

Bernhard Udri
Geschäftsführung

Konzern-Anlagennachweis 2019

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte				
	Anfangsbestand 01.01.2019	Zugang	Um- buchungen	Abgang	Endstand 31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.017.640,93	0,00	0,00	0,00	1.017.640,93
2. Geschäfts- oder Firmenwert	550.823,00	0,00	0,00	0,00	550.823,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.568.463,93	0,00	0,00	0,00	1.568.463,93
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	90.177.100,77	281.845,55	15.853.812,51	0,00	106.312.758,83
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	2.279.808,55	0,00	0,00	0,00	2.279.808,55
3. Technische Anlagen	4.988.864,86	143.717,39	183.792,99	14.185,00	5.302.190,24
4. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	9.073.611,11	1.862.651,46	247.906,80	4.041,95	11.180.127,42
5. Fahrzeuge	1.300.037,73	259.985,58	0,00	40.661,66	1.519.361,65
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.708.991,10	10.188.238,95	-16.285.512,30	27.701,48	12.584.016,27
Summe Sachanlagen	126.528.414,12	12.736.438,93	0,00	86.590,09	139.178.262,96
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	41.500,00	0,00	0,00	0,00	41.500,00
2. Sonstige Finanzanlagen	100.280,00	0,00	0,00	0,00	100.280,00
	141.780,00	0,00	0,00	0,00	141.780,00
Gesamtsumme	128.238.658,05	12.736.438,93	0,00	86.590,09	140.888.506,89

Bilanzposten	Entwicklung der Abschreibungen			
	Anfangsbestand 01.01.2019	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Endstand 31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	963.244,07	16.541,05	0,00	979.785,12
2. Geschäfts- oder Firmenwert	261.350,91	55.082,15	0,00	316.433,06
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.224.594,98	71.623,20	0,00	1.296.218,18
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	48.256.384,63	1.884.303,18	0,00	50.140.687,81
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	1.656.809,08	56.513,87	0,00	1.713.322,95
3. Technische Anlagen	2.942.808,50	280.090,78	14.185,00	3.208.714,28
4. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	6.284.044,49	830.974,67	2.167,58	7.112.851,58
5. Fahrzeuge	804.470,36	177.915,95	24.076,78	958.309,53
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	59.944.517,06	3.229.798,45	40.429,36	63.133.886,15
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme	61.169.112,04	3.301.421,65	40.429,36	64.430.104,33

Bilanzposten	Rest- buchwerte Stand 31.12. 2019	Rest- buchwerte Stand 31.12. 2018
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.855,81	54.396,86
2. Geschäfts- oder Firmenwert	234.389,94	289.472,09
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	272.245,75	343.868,95
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	56.172.071,02	41.920.716,14
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	566.485,60	622.999,47
3. Technische Anlagen	2.093.475,96	2.046.056,36
4. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	4.067.275,84	2.789.566,62
5. Fahrzeuge	561.052,12	495.567,37
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.584.016,27	18.708.991,10
Summe Sachanlagen	76.044.376,81	66.583.897,06
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	41.500,00	41.500,00
2. Sonstige Finanzanlagen	100.280,00	100.280,00
	141.780,00	141.780,00
Gesamtsumme	76.458.402,56	67.069.546,01

Konzern-Fördernachweis 2019
I. Nachweis der Förderungen nach Landesrecht (Fördernachweis)

	Entwicklung der geförderten Anschaffungswerte			
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endstand
	01.01.2019 EUR	EUR	EUR	31.12.2019 EUR
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken darunter: Betriebsbauten und Außenanlagen				
Esslingen				
Wohn- und Pflegestift	10.114.185,00	0,00	0,00	10.114.185,00
Stuttgart-Münster	6.911.268,78	0,00	0,00	6.911.268,78
Birkenfeld	30.557,00	0,00	0,00	30.557,00
Rosenberg	0,00	40.000,00	0,00	40.000,00
Gundelsheim	150.000,00	0,00	0,00	150.000,00
Schwäbisch Hall	3.774.036,00	0,00	0,00	3.774.036,00
Ebersbach/Fils	3.222.744,00	0,00	0,00	3.222.744,00
Vellberg	1.459.697,30	0,00	1.418.486,00	41.211,30
Ebersbach Oberland	5.955.252,00	0,00	0,00	5.955.252,00
Weinsberg	3.806.684,46	0,00	0,00	3.806.684,46
	35.424.424,54	40.000,00	1.418.486,00	34.045.938,54

	Entwicklung der geförderten Abschreibungen				Restbuchwerte Stand 31.12.2019 EUR	Restbuchwerte Stand 31.12.2018 EUR
	Anfangsbestand	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Endstand		
	01.01.2019 EUR	EUR	EUR	31.12.2019 EUR		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken darunter: Betriebsbauten und Außenanlagen						
Esslingen						
Wohn- und Pflegestift	9.617.655,00	0,00	0,00	9.617.655,00	496.530,00	496.530,00
Stuttgart-Münster	6.892.257,78	19.011,00	0,00	6.911.268,78	0,00	19.011,00
Birkenfeld	3.819,60	3.056,40	0,00	6.876,00	23.681,00	26.737,40
Rosenberg	0,00	333,00	0,00	333,00	39.667,00	0,00
Gundelsheim	48.750,00	15.000,00	0,00	63.750,00	86.250,00	101.250,00
Schwäbisch Hall	3.629.283,00	4.709,00	0,00	3.633.992,00	140.044,00	144.753,00
Ebersbach/Fils	2.742.426,00	51.310,00	0,00	2.793.736,00	429.008,00	480.318,00
Vellberg	1.430.487,70	4.116,60	1.418.486,00	16.118,30	25.093,00	29.209,60
Ebersbach Oberland	2.638.227,34	135.184,36	0,00	2.773.411,70	3.181.840,30	3.317.024,66
Weinsberg	2.313.588,46	61.708,00	0,00	2.375.296,46	1.431.388,00	1.493.096,00
	29.316.494,88	294.428,36	1.418.486,00	28.192.437,24	5.853.501,30	6.107.929,66

II. Nachweis der nicht öffentlichen Förderungen

	Entwicklung der geförderten Anschaffungswerte			
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endstand
	01.01.2019 EUR	EUR	EUR	31.12.2019 EUR
Pforzheim	0,00	642.600,00	0,00	642.600,00
Rosengarten - Vohenstein	432.000,00	0,00	0,00	432.000,00
	432.000,00	642.600,00	0,00	1.074.600,00

	Entwicklung der geförderten Abschreibungen				Restbuchwerte Stand 31.12.2019 EUR	Restbuchwerte Stand 31.12.2018 EUR
	Anfangsbestand	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Endstand		
	01.01.2019 EUR	EUR	EUR	31.12.2019 EUR		
Pforzheim	0,00	42.840,00	0,00	42.840,00	599.760,00	0,00
Rosengarten - Vohenstein	75.600,00	43.200,00	0,00	118.800,00	313.200,00	356.400,00
	75.600,00	86.040,00	0,00	161.640,00	912.960,00	356.400,00

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Dienste für Menschen gGmbH, Esslingen am Neckar

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Dienste für Menschen gGmbH, Esslingen am Neckar, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Dienste für Menschen gGmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet ha-

ben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen

- Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunfts-orientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 6. März 2020

BANSBACH GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerprüfungsgesellschaft

Joerg Schuster
Wirtschaftsprüfer

Claudia Straßer
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Dienste für Menschen gGmbH hat entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben die Arbeit der Geschäftsführung im Berichtsjahr regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Dies gilt sowohl für die strategischen Entscheidungen zur weiteren Entwicklung des Dienste für Menschen-Konzerns als auch für die operative Entwicklung der verschiedenen Gesellschaften im Jahresverlauf.

In vier Sitzungen im Geschäftsjahr 2019 (08.04.2019, 28.05.2019, 29.10.2019 und 19.12.2019) hat der Aufsichtsrat von der Geschäftsführung ausführliche Berichte zu allen wichtigen Geschäftsvorgängen erhalten und mit der Geschäftsführung besprochen.

Dabei standen im Mittelpunkt:

die Unternehmensstrategie und deren operative Umsetzung,

die wirtschaftliche Lage des Unternehmens, darunter insbesondere auch die Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung sowie die Vermögenslage des Konzerns,

die Liquiditätsentwicklung im Konzern,

die Marktstrukturen sowie die Wettbewerbssituation in einzelnen regionalen Märkten, darunter insbesondere auch die Entwicklung der Markt- und Absatzdaten sowie die Auswirkungen der Veränderungen der politischen Rahmenbedingungen auf den Konzern bzw. die jeweiligen Tochtergesellschaften,

die Investitionsvorhaben im Konzern,

die Instandhaltungsvorhaben an den einzelnen Standorten,

das Verhältnis der Banken zum Dienste für Menschen-Konzern,

Corporate Governance,

Grundsätzliche Personalfragen,

das Qualitätsmanagement, insbesondere zu den Änderungen der MDK-Prüfungen

das Risiko- und Chancenmanagement,

Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung

Darüber hinaus erhielt der Aufsichtsrat einen schriftlichen Bericht über die Prüfung nach § 53 HGrG bei Dienste für Menschen gGmbH.

Insgesamt hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat jederzeit sehr offen und umfassend über die Gesellschaft und deren Entwicklung informiert, darunter insbesondere auch über die Risikolage des Konzerns gemäß den Erkenntnissen des Risikomanagements. Dazu haben auch die Besprechungen von Geschäftsführung und Aufsichtsratsvorsitzendem außerhalb der eigentlichen Sitzungen beigetragen.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Der Aufsichtsrat hat den Abschlussprüfer bestimmt, von der Geschäftsführung beauftragen lassen und die Prüfungsberichte entgegengenommen.

Die Jahresabschlüsse und Lageberichte der Dienste für Menschen gGmbH, der Dienste für Menschen H. W. D. Gesellschaft für hauswirtschaftliche Dienstleistungen mbH und der Dienste für Menschen Sachsen gGmbH sowie die Jahresabschlüsse der übrigen Konzerngesellschaften und der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 sind von der BANSBACH GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden.

Der Abschlussprüfer hat während der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 27.04.2020 über das Prüfungsergebnis der Abschlussprüfung berichtet.

Die Jahresabschlüsse und die Lageberichte sowohl für die Dienste für Menschen gGmbH wie auch für den Konzern sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresergebnisses hat der Aufsichtsrat geprüft. Es bestanden keine Einwände. Der Aufsichtsrat stimmt daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung jeweils zu und billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss und die Prüfungsberichte.

Zudem schließt sich der Aufsichtsrat den in den Lageberichten der Geschäftsführung jeweils gegebenen Einschätzungen zur Geschäftssituation und zum Ausblick sowie dem Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Jahresergebnisses an.

Für die erfolgreiche Arbeit in einem zunehmend schwieriger werdenden Umfeld, spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung und dem Management seinen Dank und seine besondere Anerkennung aus.

Stuttgart, 03.04.2020

Dr. Robert Bachert
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Billigung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 7. Juli 2020 gebilligt worden.